Aktuelle Clubnachrichten

Im Bughorb

Lübecker Motorboot-Club e.V.

Heft 3 | Juni 2025 | 55. Jahrgang

BAUHAUS

NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- Segelausrüstung
- Farben und Reparaturmittel
- Decksbeschläge und Schrauben
- Bordelektrik und Elektronik
- Anker und Festmacher
- Alles für die Bootspflege
- Motor- und Antriebstechnik
- Solartechnik u.v.m.

BAUHAUS 23554 Lübeck, Bei der Lohmühle 102, Telefon: 04 51 / 4 84 42-0, Fax: -13

Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann
0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer
0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: n. n.
schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark
0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: http://www.lmc-luebeck.de

Clubheim: *De Lüb´sche Schut* an der Lachswehr
0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37
http://www.die-schute.de

Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.
Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Vorwort

Liebe Vereinskameradinnen und Vereinskameraden, liebe Freunde unseres Vereins,

seit inzwischen über drei Jahren darf ich Teil unserer Motorbootgemeinschaft sein – eine Zeit, die für mich nicht nur mit vielen schönen Erinnerungen, sondern auch mit neuen Freundschaften verbunden ist. Anfangs lagen wir mit unserem Boot *Dragonfly* am Horst-Brockmann-Ufer, wo wir schnell Anschluss fanden. Inzwischen sind wir an der Lachswehr zu Hause – und auch hier wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Gemeinsam mit meiner Frau Miriam und unseren beiden Kindern genießen wir jede Minute auf dem Boot. Ein besonderes Highlight war im letzten Jahr unsere Fahrt bis nach Heiligenhafen – ein wunderschönes Erlebnis, an das wir gerne zurückdenken. Für die kommenden Jahre haben wir uns vorgenommen, unsere Touren Stück für Stück weiter auszudehnen und so gemeinsam neue Ziele zu entdecken.

Seit 2023 bin ich Teil der Slipkolonne am Lachswehrufer. Diese Arbeit kannte ich schon aus meinem alten Verein und sie hat mir auch im LMC von Anfang an große Freude bereitet: gemeinsam anpacken, voneinander lernen und dabei immer den Teamgeist spüren, der unseren Verein ausmacht. In diesem Jahr habe ich kurzfristig die Betreuung der IT-Systeme übernommen. Was als spontanes Hilfsangebot begann, entwickelte sich zu einer spannenden Aufgabe, und so beschloss ich, mich als Organisationsleiter zur Wahl zu stellen. In dieser Rolle kümmere ich mich weiterhin um die Betreuung unserer Vereins-IT. Mein Ziel ist es auch, die digitale Struktur weiter abzurunden und die IT-Systeme so zu gestalten, dass sie uns allen die Organisation und den Austausch erleichtern. Diese Aufgabe erfüllt mich mit großer Freude, denn sie gibt mir die Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung unseres Vereinslebens beizutragen. Was mich besonders motiviert, ist der Wunsch, unseren Verein zukunftsfähig zu gestalten – ohne dabei den persönlichen, verbundenen Charakter zu verlieren, den wir alle so schätzen.

Mit großer Vorfreude blicke ich auf die kommende Saison und all die Begegnungen, Veranstaltungen und Projekte, die uns erwarten. Ich danke Euch für das Vertrauen und freue mich auf eine spannende und erfolgreiche Zeit mit Euch allen!

Ronald Winnemöller
Organisationsleiter

Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute 3

Vorwort 4

Inhaltsverzeichnis 5

Der Vorstand informiert 6

Termine im Überblick 8

Knotenkurs – der Zweite 9

Abslippen 2025 11

Saisoneröffnung 16

Fehmarnbelt Schiffsgottesdienst 20

Sandskulpturen in Travemünde 22

Neuer Kurs für die Ostsee 24

Ruckdämpfer – aber welche? 26

Bordnetzwerk einrichten 28

Mitglieder im Fokus 30

Unsere Mitglieder 33

Impressum 34

Ihre Veranstaltung in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 150 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- ✓ Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.

Kontakt:

Stefan Bünning
01575 - 26 39 183

Thomas Becker
0152 - 55 900 937

De Lübsche Schut
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
www.die-schute.de

GIG Lübeck
Charlottenstraße 33
23560 Lübeck

Neuorganisation der Gemeinschafts-arbeit

Auf der Mitgliederversammlung am 14. März 2025 haben die anwesenden Mitglieder über eine Neuorganisation der Gemeinschaftsarbeit im LMC abgestimmt. Damit haben wir in einem überaus transparenten und demokratischen Verfahren eine Regelung verabschiedet, die auf der einen Seite dem tatsächlichen Bedürfnis nach Eigenleistung und auf der anderen Seite dem Bedürfnis nach Aufgabengerechtigkeit entspricht. Die Tatsache, dass wir in diesem komplexen Verfahren zu einem breiten Konsens gefunden haben, unterstreicht unseren gemeinsamen Handlungswillen zum Wohle des Vereins.

In der konkreten Ausgestaltung der nun getroffenen Beschlüsse ergeben sich die nachfolgend beschriebenen Änderungen für unsere Gemeinschaftsarbeit.

Anzahl der zu leistenden Stunden
Mit Beginn der Saison 2025 wird die Anzahl der zu leistenden Stunden auf 30 Stunden festgesetzt. Diese teilen sich auf in 15 Stunden für die Sommersaison und 15 Stunden für die Wintersaison. Somit entfällt die immer wieder diskutierte Regelung, nach der für die Wintersaison mehr Stunden zu leisten waren. Die tatsächlich zu leistende Stundenzahl ist abhängig davon, ob das Boot nur die Sommersaison im Verein ist (dann 15 Stunden) oder ob das Boot auch in der Wintersaison im Vereinsgelände ist (dann 30 Stunden). Hierbei ist es unerheblich, ob das Boot an Land oder im Wasser überwintert. Erhalten bleibt die Regelung, dass für Boote bis 5 m Länge die Hälfte der Stunden zu leisten ist.

Anhebung der Ersatzleistung für nicht geleistete Stunden
Ebenfalls mit Beginn der Saison 2025 ist die Ersatzleistung für nicht geleistete Stunden auf 35 €/Stunde angehoben worden. Dieser Beschluss ist nicht als Bestrafung zu werten, sondern als Abbildung einer sich veränderten Realität. Auch in unserem Verein ist zu erkennen, dass sich die Arbeitswelt weitergedreht hat. Bestimmte Arbeiten können wir leider nicht mehr erledigen, ohne Fachfirmen hinzuzuziehen. Um diese auch weiterhin bezahlen zu können, war die Anhebung der Ersatzleistung für nicht geleistete Stunden nur folgerichtig und wurde mit einer Mehrheit von 93,6 % so entschieden.

Periodische Aufgaben zur Erfüllung in Eigenverantwortung

Eine Reihe von Aufgaben können – auch außerhalb von Terminen zur Gemeinschaftsarbeit – in Eigenverantwortung erledigt werden. Hierzu gehört z. B. die notwendige Pflege von definierten Geländeabschnitten oder auch die regelmäßige Wartung von Anlagen und Einrichtungen. Solche Aufgaben werden vom Vorstand definiert und den Mitgliedern zur Übernahme angeboten. Wer eine solche Aufgabe übernimmt, bestimmt dann selbst, wann er oder sie diese erledigen möchte. Wichtig ist nur, dass die Aufgabe verantwortungsbewusst und im definierten Rahmen erledigt wird. Diese Regelung bringt, bezogen auf die persönliche Zeitgestaltung, ein Höchstmaß an Flexibilität.

Definition einer Altersregelung

Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben und mehr als 10 Jahre Mitglied im Verein sind, können sich von der Pflicht zur Gemeinschaftsarbeit befreien lassen. Hierfür genügt ein kurzer schriftlicher Antrag an den Vorstand. Somit entfällt auch die schwierige bis unmögliche Beurteilung von eventuell vorliegenden gesundheitlichen Einschränkungen durch den Vorstand. Die Regelung der Satzung § 15 Abs. 4 bleibt hiervon unberührt. Der einfache Weg über den Antrag gibt allen betroffenen Mitgliedern die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob sie sich noch fit genug fühlen und noch Gemeinschaftsarbeit leisten wollen.

Pauschale Ableistung der Stunden

Bestimmte Gruppen leisten mit Übernahme entsprechender Funktionen ihre jeweiligen Stunden pauschal ab. Hierzu gehören die Mitglieder des Vorstands, die Bugkorbredaktion, das Eventteam sowie die Mitglieder der Slipkolonnen. Alle diese Gruppen haben eine definierte und feste Personenzahl. Bei der Slipkolonne gilt diese Regelung vorbehaltlich der Teilnahme am Gesamteinsatz (inkl. Vor- und Nachbereitung). Andernfalls werden die tatsächlich geleisteten Stunden erfasst. Auch die Stromablesung sowie das Hundebeutel-Management werden pauschal betrachtet und bewertet.

Zusammenfassend haben wir mit den Entscheidungen nun klare Regelungen getroffen, die unsere Gemeinschaftsarbeit zukunftsweisend definieren. Ich möchte mich persönlich bei der Arbeitsgruppe und allen Mitgliedern recht herzlich bedanken, dass wir den Prozess so zielgerichtet und strukturiert umgesetzt haben.

Stefan Brockmann

1. Vorsitzender

Termine im Überblick

Anbei die Übersicht der anstehenden Events für 2025. Zu einigen Terminen müsst Ihr Euch bitte anmelden. Genauere Informationen zu den Veranstaltungen mit den jeweiligen Anmeldemöglichkeiten findet Ihr auf unserer LMC-Webseite.

07.06. - 09.06. **Pfingstfahrt nach Mölln** | *Start 10:00 Uhr.*

28.06. - 29.06. **Ostseefahrt nach Neustadt** | *Start 10:00 Uhr.*

**** Sommerpause ****

20.09.2025 **Buddelgriepen** | Start 14 Uhr mit anschließendem Oktoberfest.

11.10.2025 **Lampionfahrt** | *Start 11:00 Uhr.*

06.11.2025 **Stammtisch** | Start ab 18:00 Uhr. Treffpunkt: Schute.

29.11.2025 **Punschen an der Mökki** | Start 14:00 Uhr.

04.12.2025 **Stammtisch** | Start 18:00 Uhr. Treffpunkt: Schute.

– Termine ausdrücklich unter Vorbehalt –

Bei Fragen oder Anregungen erreicht Ihr das Eventteam über:
E-Mail: eventteam@lmc-luebeck.de
Telefon: 0162/21 999 20

Knotenkurs – der Zweite

Von Diana Kröhnert, Redaktion

Bald kommen unsere Schätzchen wieder ins Wasser und die Wassersportsaison beginnt. Höchste Zeit also, nicht nur das Wassergefährt wieder flott zu machen, sondern auch das Grundwissen in Sachen „Festmachen“ aufzufrischen, dachte ich mir. Hannes bot dazu auch vor der Saison 2025 wieder seinen Knotenkurs an.

Der Einladung folgten dann am Freitag, dem 28.03.2025, acht wissbegierige Vereinskameradinnen und Vereinskameraden, darunter auch Ole, mit Abstand der Jüngste an diesem Abend.

Interessiert und gespannt folgen die Teilnehmer Hannes Worten.

Wir waren schon eine Stunde vor dem offiziellen Kursbeginn in die Schute gekommen, um uns noch mit einem leckeren Essen stärken zu können. Im kleinen Nebenraum werkelte derweil schon Hannes, um mit Flipchart, seiner Tisch-Reling und diversen Seilen gut vorbereitet um 19:00 Uhr starten zu können. In mir arbeitete es dabei schon: Wie ging noch mal der Palstek und wie befestige ich meine Fender am besten? Na, Hannes wird uns schon wieder fit bekommen.

Mit der für Hannes typischen ruhigen Art und seinem durchdachten Konzept dahinter ging es dann pünktlich los und auch recht schnell zur Sache. Natürlich fielen direkt Begriffe wie „lose Part und stehende Part, Auge, Stek und bekneifen“. Auszuprobieren galt es im Laufe des Abends dann u. a. Achtknoten, Kreuzknoten und Webeleinstek. Einiges saß bei mir noch, aber der Winter war auch lang genug gewesen, um das eine oder andere doch in Vergessenheit geraten zu lassen.

Bis um 21:30 Uhr, nur von einer kurzen Pause unterbrochen, werkelten wir unter dem geschulten Blick von Hannes. Zum Schluss konnte dann jeder noch eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des Abends – als Handout – mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an Hannes.

PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister
Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02
www.tischlerei-stamer.de

Bootsbedarf Nord

Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- Sämtliches Zubehör von Reinigungsmitteln für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!
- Bootsvermietung Schlauchboot mit Außenborder

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
Ahrensböker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

Nachlese Abslippen

Startklar für die Saison – das Abslippen bei uns im Verein ist immer wieder ein Ereignis, auf das alle mit Vorfreude und Spannung warten. Mit dem Frühling beginnt bei uns im Verein nämlich die schönste Zeit des Jahres: Die Boote kehren zurück ins Wasser.

Abslippen Stadtgraben

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Gefühlt ist die Winterpause immer länger als die Sommer-Saison. Wahrscheinlich liegt es daran, dass das Leben an Bord im Sommer viel mehr Spaß macht als die zahlreichen Arbeiten, die im Winterlager fällig sind. In diesem Jahr war es, da wir uns immer am Osterhasen orientieren, sogar besonders spät. Das Abslippen im Stadtgraben fand erst am 25. April 2025 statt. Die Vorfreude war bei allen sehr groß. Die fleißige Slipkolonne rund um Slipwart Andreas Meyer hatte wieder einmal alles bestens vorbereitet und unser Kranführer Uwe Prüter kam überpünktlich mit seinem Kran zu uns an den Stadtgraben. Bereits um 8:22 Uhr hing dann das erste Boot in den Gurten. Während die fleißigen Helferinnen noch schnell die Brötchen für die kleine Frühstückspause schmierten, ging es Schlag auf Schlag. Ein Boot nach dem anderen wurde unter den Augen der aufgeregten Eigner ins Wasser gehoben. Nach anfänglicher Bewölkung kam dann auch die Sonne durch und strahlte über das ganze Geschehen. Die Frühstückspause wurde recht kurz gehalten, weil alle einfach möglichst schnell fertig werden wollten. Und dann tatsächlich um 13:00 Uhr war es geschafft, das letzte

Vorsichtig wird das Boot zu Wasser gelassen.

Der Frühstückstisch wartet schon auf die fleißigen Arbeiter.

Mit Teamgeist ins Wasser – ein reibungsloser Ablauf und rundum zufriedene Gesichter.

Boot wurde seinem Element übergeben. Vielen Dank an die Jungs von der Slipkolonne, ihr macht das immer ganz großartig. Ich hatte noch kurz Zeit, mit unserem Kranführer zu sprechen. Uwe ist seit 31 Jahren dabei. 1994 hat er angefangen, Boote ins Wasser zu setzen. Das macht er übrigens nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Clubs. Und auch wenn es fast schon Routine für ihn ist, macht es ihm immer noch sehr viel Freude. „Ein paar Jahre werde ich das bestimmt noch machen!“ sagte er lächelnd – freundlich, zuverlässig und immer entspannt – so wie wir ihn seit Jahren kennen. Auch an Uwe ein großes Dankeschön an dieser Stelle. Wir wünschen allen eine tolle, sonnige, windarme und ganz lange Saison 2025.

Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- Bootspolster anfertigen und beziehen
- Chlor- und Meerwasserbeständige Stoffe
- Schaumstoffe im Zuschnitt
- Sicht- und Sonnenschutz
- Bodenbeläge

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck
Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55
Bad Schwartau
Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30
Ratzeburg
Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

Abslippen Lachswehr

Von Diana Kröhnert, Redaktion

Heiß ersehnt von allen Bootseignern in unserem schönen Verein wird im Frühjahr das sogenannte Abslippen. Eigentlich müsste es ja „Kranen“ heißen, denn um die Schätzchen mittels Seilen an der Traverse ins Wasser zu hieven, benötigt es schon einen mächtigen Kran. Auch am 25.04. und 26.04.2025 wurde für die beiden Ufer jeweils ein Kran geordert. Während am Freitag bereits die Boote des Winterlagers am Stadtgraben ins Wasser gesetzt wurden, fiel der Startschuss am Samstag am Lachswehrufer.

Das Wetter spielt auch am zweiten Tage mit und alle Boote können entspannt ins Wasser gebracht werden.

Das Team um Slipwart Marco Mußmann trat erwartungsgemäß hoch motiviert seine verantwortungsvolle Arbeit an. Jedes Schmuckstück, das ins Wasser befördert werden soll, hat nicht nur einen Wert, der in mehreren tausend Euro beziffert werden kann. Jede Eignerin und jeder Eigner hat mit so viel Freude und Herzblut an den Wassergefährten geschraubt, gemalert und gewienert, dass hier vor allem immense ideelle Werte ins kühle Nass befördert werden. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, jeder Handgriff muss sitzen und der Blutdruck der Bootseigentümer und der Mitglieder der Slipkolonne ist derweil immer ein bisschen erhöht, wenn die Boote über den Köpfen ihrem Ziel entgegen schweben.

Langsam wird der Solarbär fürs Kranen vorbereitet.

Während die Boote nach und nach ins Wasser kamen, konnte ich die Zeit nutzen, um mit dem einen oder anderen ein Schwätzchen zu halten. So kam ich z. B. mit Norbert, dem Mann meiner Redaktionskollegin Sandra, ins Gespräch. In einem Bugkorbartikel wurde ja bereits von der *Solarbär* berichtet, aber nun standen wir neben ihr an Land, während auch sie für ihren Flug ins Wasser vorbereitet wurde. Im Winter war der Platz am Lachswehrufer ja gut gefüllt mit den Booten gewesen, nun lichtete sich der Platz mehr und mehr. Ich konnte kurz die Gelegenheit nutzen und Marco nach der Anzahl der Boote, die sie heute befördern, zu fragen. Er meinte, es müssen wohl so 22 gewesen sein. Eine beachtliche Leistung der Jungs und das alles ohne nennenswerte Probleme.

ABER …. Wäre ja auch zu schön, wenn wirklich alles glatt laufen würde.

Nachdem nun alle Boote geslippt oder gekrant waren, ging es daran, alle Trailer, Böcke und Aufbauten auf das Stadtgrabengelände zu bringen. Und da zeigte sich dann, was manchmal ein im Halteverbot abgestellter PKW, dessen Fahrer zunächst nicht auffindbar war, für „Stau“ produzieren kann. Super ärgerlich, dass die fleißigen Männer der Kolonne so zu einer Zwangspause verdammt waren. Nach ca. einer Stunde konnte es dann endlich weiter gehen.

Zwangspause für die Slipkolonne. Keine schöne Situation.

Als das Team um Marco dann zum gemütlichen Abspannen an der Mökki einkehrte, kamen wir auch wieder ein wenig ins Erzählen. Erschreckend fanden einige von uns das Unverständnis vieler Autofahrer, die ihr Fahrzeug partout im Bereich zwischen Lachswehr und Stadtgraben abstellen wollten, obwohl es nicht wirklich zu übersehen war, dass der LKW-Anhänger schon sehr viel Mühe hatte, unter der Brücke in die Kurve einzufahren. Vielleicht finden sich ja in der Zukunft noch weitere Lösungen, die uns helfen, dass die Hinweise beachtet werden.

Die Slipkolonne ist zufrieden und genießt den Feierabend.

Bleibt mir nun nur noch ein herzliches Dankeschön an die Slipkolonne zu richten und uns allen eine tolle Saison 2025 zu wünschen.

Nachlese Saisoneröffnung

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Stefan eröffnet die Saison mit einer Rede an die Mitglieder.

Zur diesjährigen lang ersehnten Saisoneröffnung kamen nicht nur wieder zahlreiche Clubkolleginnen und Kollegen, sondern auch das eine oder andere ehemalige Mitglied. Die Sonne strahlte vom Himmel und die Stimmung war super. Der Getränkewagen und die Grillstation unserer beiden Schutenwirte Stefan und Thomas standen schon rechtzeitig parat und wurden auch gleich gut genutzt. Flugs erklomm unser 1. Vorsitzender Stefan Brockmann eine der Bänke am Ufer, scharrte uns alle um sich und eröffnete pünktlich um 11:00 Uhr diese traditionelle Veranstaltung.

Nachdem er uns alle begrüßt hatte, kündigte Stefan auch gleich die anliegenden Taufen an – geplante sieben Boote sollten es sein. Dann kamen schließlich die magischen Worte „Heißt Flagge“ und sofort zogen Thomas Ramm und Robert Gieth jr. unter großem Applaus die bekannten 5 Flaggen in den Himmel. Zuletzt unsere LMC-Flagge und somit war die Saison 2025 bei schönstem Sonnenwetter eröffnet.

Stolz und farbenprächtig wehen die Flaggen wieder im Wind.

Stefan führte uns zu dem 1. Täufling an der Lachswehr. Die *PANDORA* von Ann-Kathrin und René Bringmann war hübsch geschmückt und wurde sogleich von ihrer neuen Eignerin getauft. René, der sich schon an dem Morgen eine Verletzung am Arm zugezogen hatte, stand mit leuchtendem Verband stolz daneben.

Jedes Boot, egal ob groß oder klein, ist im LMC willkommen. So kamen wir zur Taufe von *RAUDI* von Tim Budde. Ein wunderschönes Schlauchboot und das erste eigene

Boot für Tim, der auch selbst die Taufe übernahm. Sein schwungvoll zerdeppertes Piccolo Fläschchen sorgte zunächst für eine Art Blutstaufe an Vater und Sohn. Was aber die stolzen Eltern Andrea und Steffen mit einigen Pflastern wieder richten konnten.

PANDORA von Ann-Kathrin und René.

Auch der nächste Täufling lag noch am Lachswehrufer. Die *TOJA* von Tom und Jan Mußmann ist ein Segler – wie gesagt: jedes Boot ist willkommen – und dazu dann auch noch in einem besonders leuchtenden Grün gestrichen. Die Taufe durfte die Mama Karina durchführen, die da mittlerweile schon recht erfahren ist. Anschließend schlenderten wir alle gemeinsam zum Horst-Brockmann-Ufer.

RAUDI von Tim.

Die *KANANI* von Martina Riebold und Matthias Justin war die Nächste. Martina begoss ihr Boot vorsichtig mit Sekt und strahlte mit der Sonne um die Wette. „Kanani“ heißt übrigens auf hawaiianisch „die Wunderschöne“. Und das ist sie natürlich für ihre beiden Besitzer auch. Weiter ging es entlang am ebenfalls wunderschönen Horst-Brockmann-Ufer.

TOJA von Tom und Jan.

Die *LÜTT JANKER* von Jutta und Dirk Schumann war schon unter anderem Namen im Club bekannt. „Lütt Janker“ steht übrigens für „kleines Verlangen“ und nicht, wie Stefan zunächst vermutete, für eine kleine bayerische Jacke. Jutta gönnte vorab den Göttern des Wassers ein großzügiges Glas Schnaps, dann gab es Sekt für ihr Boot. So langsam liefen wir uns warm, das Taufen und Klönen im

KANANI von Martina und Matthias.

LÜTT JANKER von Jutta und Dirk.

JUPITER von Sylvia und Jens-Uwe.

STURMVOGEL von Britta und Peter.

ARCADIA von Sabine und Ingo.

Sonnenschein machte allen wieder viel Freude. Stefan musste uns immer mal wieder antreiben, damit es weitergehen konnte.

Der nächste Täufling war die *JUPITER* von Jens-Uwe und Sylvia Paskowski. Auch diese beiden sind neu bei uns im Club und der Name kam durch die Initialen von Jens-Uwe zustande. Die *Jupiter* wurde auch schwungvoll mit Sekt begossen. Weiter ging es zum nächsten neuen Boot im Club.

Britta Leder und Peter Stamer sind seit vielen Jahren Mitglieder im Verein und haben ihr neues Boot *STURMVOGEL* genannt. Das Boot hatten sie bereits im letzten Jahr von Sylt über Helgoland und dann über die Ostsee in den LMC überführt. Die Taufe übernahm Brittas Tochter Melina, und nach einigen zaghaften Versuchen platzte unter viel Gejohle endlich die Flasche.

Als alle glaubten, das wäre es nun, wurden wir noch einmal zusammengerufen. Auch die *ARCADIA* von Sabine und Ingo Misiormy sollte heute ihren neuen Namen bekommen. Die Spontan-Taufe in Form einer Sektdusche übernahm auch die stolze Eignerin persönlich.

Damit war der Taufen-Marathon aber auch geschafft. Wir wünschen allen Täuflingen und ihren Besitzern alles Gute, stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und immer eine gute Heimkehr.

Anschließend verbrachten viele LMCer noch ein paar vergnügliche Stunden bei kühlen Getränken, die von den unermüdlichen Mußmanns gezapft wurden, heißen Grillwürsten und netten Gesprächen.

So kann die Saison weitergehen.

Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise
Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH
Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck
Tel. 0451/583230 - www.schaffran-propeller.de - E-mail: info@schaffran-propeller.de ®

Fehmarnbelt Schiffsgottesdienst

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Am Freitag, den 02.05.2025, fand ein besonderes Event unseres Motorbootvereins statt: der „Fehmarnbelt Schiffsgottesdienst“ an Bord des historischen Feuerschiffes *Fehmarnbelt*. Insgesamt neun Boote machten sich um 16:30 Uhr langsam vom Horst-Brockmann-Ufer auf den Weg. Bei schönem Wetter erreichten die Mitglieder gegen 17:15 Uhr das Feuerschiff, wo sie herzlich vom Team der *Fehmarnbelt* sowie von Andrea und Stefan empfangen wurden. Nach dem Festmachen begaben sich die Teilnehmer an Bord des Feuerschiffes. Kaffee und weitere Getränke warteten bereits auf sie.

Gemeinsam starten die Mitglieder zum Gottesdienst.

Im Päckchen fanden die Boote sicher ihren Anlegeplatz und so können jetzt alle an Bord gehen.

Oliver Schmidt, zweiter Vorsitzender des Vereins „Fehmarnbelt Feuerschiff für Lübeck e. V.“, begrüßte alle Anwesenden, LMC-Mitglieder sowie weitere Gäste, bevor unser Fahrtensportleiter Peter Berger einige Worte des Dankes an das Team des Feuerschiffes sowie an die beiden Geistlichen richtete.

Abb. v. l. n. r: Pastorin Reichelt und Pastor Grabisz.

Anschließend eröffnete Erich Schleicher vom Team Fehmarnbelt mit dem Glockengeläut den Gottesdienst. Pastorin Reichelt von der evangelischen Kirche segnete die Anwesenden, während Pastor Grabisz von der katholischen Kirche die Boote für die kommende Saison unter seinen Segen stellte. Für die musikalische Begleitung sorgte Bernd Baumann, der stimmungsvoll mit dem Akkordeon durch den Gottesdienst führte.

Nach der feierlichen Zeremonie klang der Abend bei Würstchen, Kartoffelsalat und Getränken in gemütlicher Runde aus. Gegen 20:30 Uhr machten sich alle Boote wieder auf den Rückweg in den LMC.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, an das Team des Feuerschiffes *Fehmarnbelt* sowie an unsere beiden Pastoren für diesen besonderen Tag. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – und wir freuen uns jetzt schon auf eine Wiederholung im kommenden Jahr!

Sandskulpturen in Travemünde

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Wer mal einen Ausflug nach Travemünde macht, der sollte unbedingt auch einen Abstecher zur „Sandskulpturen-Ausstellung“ im Fischereihafen machen. Sie befindet sich in der Travemünder Landstraße 306 in einer überdachten Bootshalle und läuft noch bis September. Auf Euch warten über 100 verschiedene Sandskulpturen auf einer Ausstellungsfläche von 2.500 m² – beeindruckende Kunstwerke aus 10.000 Kubikmetern Spezialsand, manche bis zu 7 Meter hoch, ganz im Zeichen von „Zirkus & Magie“. Und keine Sorge, Eure Vierbeiner sind auch willkommen. Alle weiteren Informationen zu den genauen Öffnungszeiten, Eintrittspreisen usw. findet Ihr auf der offiziellen Webseite im Internet unter „www.sandskulpturen-travemuende.de“. Schaut einfach mal rein.

© Sandskulpturen Ausstellung Travemünde - Yves Weiske

Wer jetzt denkt: „Sandskulpturen? Das ist doch nur Sandkastenspielerei …“, dem sei gesagt: Das Thema ist viel spannender, als es auf den ersten Blick scheint. Die Wurzeln der Sandskulpturenkunst reichen weiter zurück, als man vielleicht vermutet.

Die Kunst, Figuren aus Sand zu formen, gibt es schon seit dem 19. Jahrhundert. Straßenkünstler, die sogenannten „Sandmen“, bauten in den USA, vor allem in Städten wie Atlantic City und Coney Island einfache Sandfiguren. Der richtige Sandskulpturen-Hype begann dann in den 1980er und 1990er Jahren, als in Ländern wie den USA, Australien, Kanada, Japan und später auch in Europa professionelle Sandskulpturen-Festivals ins Leben gerufen wurden. 1989 fand das erste internationale Sandskulpturen-Festival in Kanada statt, damals noch mit nur rund 20 Teilnehmern. Heute nehmen an den großen Events häufig über 100 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt teil.

Ein Meilenstein in der Sandskulpturen-Geschichte war 1990 die erste Fukiage Sand Sculpture Exhibition in Tottori, Japan. Die Region ist bis heute für ihre riesigen und beeindruckenden Sandskulpturen bekannt. Auch Europa zog nach – ab den späten

1990er Jahren fanden Sandskulpturen-Festivals in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Italien großen Anklang.

Seit den 2000er Jahren hat sich der Sandskulpturenbau zu einer echten Kunstform entwickelt, mit professionellen Künstlern, internationalen Wettbewerben und beeindruckenden Skulpturen, die mehrere Meter hoch und oft wochenlang haltbar sind.

Die höchste Sandskulptur der Welt zum Beispiel wurde 2021 in Dänemark gebaut – sie war über 21 Meter hoch und stellte die „Corona-Weltordnung“ dar, samt Viruskrone.

Die verwendete Technik hat sich während der ganzen Zeit erheblich verbessert: „eckiger“ Flusssand mit scharfkantigen Körnern wird verwendet, der sich besser verdichtet als der runde Strandsand. Schicht für Schicht wird der Sand mit Wasser verdichtet, dann wird ein feiner Wasser-Leim-Mix als Versiegelung aufgetragen, um die Haltbarkeit zu verlängern.

In Deutschland erlebte der Sandskulpturen-Hype seinen Durchbruch spätestens mit dem Festival in Travemünde 2002, wo der Trend einem breiten Publikum bekannt wurde. Heute gibt es regelmäßige Ausstellungen in Städten wie Binz (Rügen), Warnemünde und hier bei uns in Travemünde.

Brandschutz- und Sicherheitstechnik

PODZIEMSKI

www.podziemski-brandschutz.de

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst - fahrbare Löschgeräte und Anlagen
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen - Wandhydranten / Steigleitungen
Brandschutztüren / Feststellanlagen - Fluchtwegbeschilderung
Rauchmelder - Funkgefahrmeldeanlagen
Erstellung von Flucht- und Rettungspläne / Feuerwehrpläne

Büro :
Hauptstraße 70a
23627 Groß Grönau

Werkstatt :
Ratzeburger Allee 33
23562 Lübeck

Tel. 04509 / 2588
Fax 04509 / 712035
Mobil 0179 / 3248924

Neuer Kurs für die Ostsee

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Die unendliche Weite der Ostsee. Nicht nur für uns Motorbootfahrer ein Paradies und Erholungsort.

Neulich – ich scrollte gerade durch meine Facebook-Timeline – blieb ich an einem Beitrag hängen, der mein Interesse weckte: APOS 2030 – Aktionsplan Ostseeschutz. Start der Informationsveranstaltungen. Sofort waren da wieder diese Erinnerungen an die vielen Diskussionen rund um den „Nationalpark Ostsee“. Wisst ihr noch? Damals war das Thema überall: in den Medien, auf dem Wasser, am Stammtisch – und manchmal auch ganz schön hitzig. Doch irgendwann wurde es stiller. Und ehrlich gesagt: Ich hatte das Ganze selbst aus den Augen verloren. Doch der Beitrag weckte mein Interesse und ich stieg wieder tiefer in das Thema ein.

Damals, im März 2024, wurde offiziell bekannt gegeben, dass Schleswig-Holstein keinen „Nationalpark Ostsee“ einrichtet. Stattdessen setzt die Landesregierung auf den Aktionsplan Ostseeschutz 2030 (APOS 2030) – ein Maßnahmenpaket, das ohne den Titel „Nationalpark“ auskommt, aber dennoch einiges bewegen soll.

Warum das so gekommen ist? Die Idee eines Nationalparks stieß auf ziemlich viel Gegenwind – vor allem aus der Fischerei, dem Wassersport, der Landwirtschaft und dem Tourismus. Die Bedenken waren so deutlich, dass die CDU auf ihrem Parteitag 2023 klar gegen die Einrichtung eines Nationalparks stimmte. Die Folge: Man einigte sich auf einen Plan B – und der heißt „APOS 2030“.

Der Aktionsplan verfolgt weiterhin das Ziel, die Ostsee als Lebensraum, Naturraum und Erholungsraum zu erhalten und zu schützen. Und das aber nun anhand eines klaren Maßnahmenkatalogs – hier ein paar Beispiele:

Meeresschutzgebiete ausweiten: Rund 12,5 % der schleswig-holsteinischen Ostsee sollen unter besonderen Schutz gestellt werden. Dazu gehören drei neue Naturschutzgebiete – etwa zwischen Schlei und Gelting, in der südlichen Hohwachter Bucht und westlich von Fehmarn. Auch bestehende Schutzgebiete wie die Geltinger Bucht oder die Sagasbank bekommen einen höheren Schutzstatus.

Einschränkungen in den Schutzgebieten: Industrielle Fischerei wird dort verboten, und auch beim Wassersport gibt es Einschränkungen. Schwimmen, Segeln, Standangeln oder Forschung bleiben aber weiterhin erlaubt.

Altmunition raus aus dem Meer: Die Bergung von Munitionsresten aus Kriegszeiten ist ein weiterer Schwerpunkt.

Falls Ihr jetzt Lust bekommen habt, Euch auch noch näher mit dem APOS 2030 zu beschäftigen: Auf der Website des Landes Schleswig-Holstein findet Ihr detaillierte Informationen und ein ausführliches PDF mit allen 16 Maßnahmen.

Ruckdämpfer – aber welche?

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion

In der letzten Ausgabe des Bugkorbes habe ich das eine oder andere Wort über Festmacher und deren Dimensionierung oder Materialien verloren. Aber – für viele mittlerweile ein stets begleitendes Utensil, für andere ein unbekanntes Terrain – die Ruckdämpfer sind ebenso nützlich wie wichtig für unsere Boote (und Steganlagen ...).

Gummi-Ruckdämpfer, bei dem die Leine „umwickelt“ wird.

Aber – warum überhaupt? Ruckdämpfer sind, wie der Name es schon hergibt, dafür da, um den Ruckmoment auf der Leine langsam an die Klampen und Poller abzugeben und wirken wie eine Art Federung für unsere Boote und Festmacher. Man merkt es unter anderem, wenn gerade die *Trave Queen* an uns vorbeirauscht – kurzer Sog und Zack durchs Boot fährt entweder ein kurzer „Ruck”, weil der Festmacher quasi komplett gespannt ist oder eben nur stark vermindert, weil der Ruckdämpfer diesen Stoß dämpft. Es schont also des Skippers Nerven und Material, da die Belastung nicht auf einen Schlag auf die Klampe und Festmacher übertragen wird.

Diese Ruckdämpfer gibt es in den unterschiedlichsten Variationen, mittlerweile sind aber fast alle aus Gummi (oder EPDM). Einige setzen aber z. B. noch auf die klassischen Anlegefedern aus Metall – meist auffallend durch doch oft lästiges Quietschen, wenn man nachts im Schiff übernachtet, wenn die Federn etwas älter sind. Wobei es diese auch mittlerweile mit Gummieinlagen gibt, sie sind dann aber preislich oft sehr unattraktiv.

Die Gummi-Ruckdämpfer kommen in vielen Variationen daher. Die meisten kennen diese unsäglich langen Dämpfer, wo der Festmacher durchgeführt und mehrmals rumgewickelt wird. Relativ unpraktisch in der Verstauung, sind diese doch sehr praktisch, weil man den Dämpfungsgrad mit den Wicklungen um den Mittelteil „einstellen” kann.

Des Weiteren gibt es diese auch als einfachere Ausführung, wo der Festmacher nur

„durchgeschlängelt" wird. Diese haben dann eher eine weichere Dämpfung als die langen Vertreter der Gattung, erledigen aber genauso ihren Job.

Dann gibt es noch sogenannte „Snubber". Das sind kleine Gummistücke, die nur in die Leine zweimal eingehakt werden und man variiert dann mit der Anzahl der Snubber den gewünschten Dämpfungsgrad. Sehr praktisch, wenn man oft unterwegs ist und sich auf alle Gegebenheiten einstellen will – sehr geschützte Liegeplätze brauchen weniger Dämpfung, als wenn man z. B. direkt im Strom mit viel Verkehr liegt. Hat auch noch den Vorteil, dass es wenig Platz benötigt.

Es gibt noch einige andere Varianten, aber alle führen zum gleichen Ziel – den Ruckmoment auf unsere schönen Klampen zu minimieren.

Bordnetzwerk einrichten

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion

Einige waren vielleicht in letzter Zeit schon einmal auf einem neuen Boot und haben nur noch Bildschirme im Cockpit vor Augen gehabt. Alles blinkte, neben den Karten waren Anzeigen wie Geschwindigkeit, Drehzahl, Temperatur und Öldruck, Tankfüllstände ... und das sogar noch übersichtlich dargestellt.

Doch wie geht das, was ist dafür notwendig und geht das auch mit älteren Booten?

Eine klare Antwort – ja. Das geht mithilfe eines Bordnetzwerkes wie NMEA 2000. In erster Linie ist NMEA 2000 ganz grob gesagt eine Ein-Kabel-Datenlösung, womit man sehr einfach verschiedene Geräte miteinander verbinden und kommunizieren lassen kann. Man hat nur noch eine einzige Kabelverbindung von den jeweiligen Geräten zu einem oder mehreren Verbindern, wo dann alle „zusammenkommen" und sich untereinander verstehen. Mithilfe solch einer Technologie ist es möglich, Motorendaten, Tank-

füllstände, AIS-Daten und vieles Weiteres auf nur einem einzigen Gerät wie einem Kartenplotter, der NMEA 2000 versteht, anzeigen zu lassen. Gibt es zwar schon länger, aber nie war es so einfach wie heute. Vorausgesetzt, die verbaute Technik ist auf dem entsprechenden Stand.

Denn gerade wenn die Maschinerie schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat, muss man dem Motor mithilfe sogenannter „Übersetzer" erst mal beibringen, mit dem Netzwerk überhaupt zu sprechen. Das sind so kleine Boxen, wo man zum Beispiel die Temperaturgeber, Öldruckdosen und das Signalkabel der Motordrehzahl (bei Dieseln die klassische Klemme „W" an der Lichtmaschine) dran anschließen kann und somit das analoge Signal in das digitale Netzwerk einspeisen kann. Aber – ja, genau das ist möglich, wenn man es denn will.

Auch alte analoge Tankgeber kann man in solche Übersetzer mit einbinden. Ein Beispiel wäre das „ASC-6" von Wema – bis zu 6 analoge Signale kann dieses nicht einmal zigarettenschachtelgroße Gerät für eben NMEA-fähige Endgeräte umwandeln. Es ist zwar etwas Konfigurationsarbeit, aber dennoch eine preiswerte und einfache Lösung.

Außer Frage steht natürlich, auf was man selbst steht. Ich persönlich mag die alten, analogen Anzeigen und deren Charme – aber wenn man etwas mehr überwachen will, hat man ganz schnell x-verschiedene Anzeigen im Steuerstand und irgendwann reicht der Platz für das ein oder andere, was man nachsetzen will, nicht mehr aus – da ist so was natürlich eine Hilfe, dass man den alten Maschinen dann doch die neue Technik etwas näherbringen kann. Und gerade wenn man dann ohnehin plant, Funk und AIS mit einem neuen Kartenplotter nutzen zu wollen, ist das eigentlich eine ziemlich spannende Sache.

OSTSEE MARINE SERVICE
OMS
Bootsmotoren · Boote · Technik
Verkauf · Winterlager · ServiceCenter
Marcel Martin
KFZ-Meister/Inhaber
Mobil: 0173 2 72 93 35
E-Mail: oms@oms-dassow.de
www. marinepower-oms.com
Ostsee Marine Service Tel.: 038826 - 86245
Holmer Berg 11 · 23942 Dassow Fax.: 038826 - 86366
MERCURY MerCruiser
HONDA MARINE
SUZUKI MARINE
YAMAHA
MERCURY Diesel TDI

Mitglieder im Fokus

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Anneke und Michael genießen die Zeit auf ihrer Tante Doti.

Als ich die Eigner der *Tante Doti,* Anneke und Michael Metsch fragte, ob sie bereit wären, mir ein Interview zu geben, sagten sie nicht nur direkt zu, sondern verabredeten sich auch gleich mit uns zu einem gemeinsamen Essen im Glacehaus in Bad Oldesloe. Wir verbrachten einen vergnüglichen Abend zusammen und Torsten und ich erfuhren viel über den Weg der beiden, der sie letztendlich zum LMC geführt hat.

Anneke hatte bislang noch gar nicht so viele Erfahrungen mit Booten und Wasser. Eigentlich nur durch ihre Tante Dorothee, genannt *Tante Doti,* die ein kleines Boot am Steinhuder Meer hatte. Da ist Anneke auch ein paar Mal mitgefahren, aber so richtig „infiziert“ war sie zu der Zeit noch nicht.

Michael hingegen hat eine beeindruckende Bootshistorie. Er ist als Kind häufig mit seinen Eltern ans Mittelmeer gefahren und hatte schon immer eine Affinität zu Wasser und Booten. Zusammen mit seinem Bruder schaffte er es, seine Eltern später zu überzeugen, ein eigenes Boot anzuschaffen. Sie fingen mit einem kleinen Motorboot an, das an der Weser lag. Und wie das so ist, wurde dieses im Laufe der Zeit durch immer größere Boote ersetzt. Michis Begeisterung für alles, was auf dem Wasser stattfand, war riesig. Als Jugendlicher begann er auch sehr erfolgreich mit dem Wasserski in Hannoversch Münden und gewann sogar einige Meisterschaften. Mit 15 Jahren konnte er mit Sondergenehmigung seinen Bootsführerschein Binnen und Küste machen, den er dann mit 16 Jahren ausgehändigt bekam. Mitte der 80er Jahre machte er seine Seepatente.

Später war Michael aktiv im „Clipperverein“. Dort wird Segeln für Jugendliche geboten, um ihnen die traditionelle Seefahrt näherzubringen. Er fuhr sogar als Skipper auf der *Amphetrite*. Das ist ein historischer, in Holz gebauter 44 m langer Dreimast-Gaffelschoner.

Michael hatte auch lange Jahre ein eigenes Segelboot. Er war ein leidenschaftlicher Segler und hat mit seinem Boot viele weitere Touren unternommen. Zum Beispiel einen Törn zu den Lofoten oder einmal „rund England“. Dann kam bei ihm aber beruflich eine Phase, in der er sehr viel mit Campingplätzen und Häfen arbeitete. Bekanntermaßen sind diese aber genau dann in Betrieb, wenn auch die eigenen Boote im Wasser sind. So kam er in dieser Zeit nicht mehr dazu, selbst Boot zu fahren. Erst sehr viel später, als Michael und Anneke sich kennenlernten, kam wieder die Begeisterung für das Bootfahren durch. Jetzt ging es aber nicht mehr ums Segeln, sondern ums Motorbootfahren. Da Michael damals sehr viel arbeiten musste, kam ein eigenes Boot aus Zeitgründen nicht in Frage. Beide charterten sehr gern verschiedene Boote und genossen die Fahrten auf dem Wasser, wie z. B. auf der Müritz. Michael und Anneke hatten sich übrigens über die bereits erwähnte Tante Dorothee kennengelernt. Als diese verstarb, wurde sie quasi Sponsorin und Namensgeberin für das gemeinsame Boot, die „*Tante Doti*“, die 2019 in Berlin gekauft wurde.

Auf der Suche nach einem Liegeplatz haben sie dann den besten aller Hafenmeister, unseren Udo kennengelernt, der sie vom LMC überzeugte. Seit 2020 sind die beiden Mitglieder im LMC. Die Überführung des Bootes von Berlin gestaltete sich im Frühjahr 2020 natürlich etwas schwierig, da ja die meisten Häfen coronabedingt noch geschlossen waren. Nach einer kurzen Überbrückungszeit im Passathafen ging es aber dann doch rechtzeitig zur Saisoneröffnung in den LMC.

Michael ist mittlerweile bei der Lübecker Segelschule als Ausbilder tätig und begleitet die Schulboote. Diese ganzen Seefahrer-Erfahrungen haben ihn dazu gebracht, sich selbständig zu machen. Unter dem Namen „Michis Skipperservice“ bietet er nicht nur Bootsüberführungen an, sondern berät auch neue und alte Seebären bei der Suche und dem Kauf eines neuen Bootes.

Anneke und Michael sind sehr glücklich in unserem Club. Sie haben sehr viele nette Leute kennengelernt und im Laufe der Jahre einige Freundschaften geschlossen. Und sie genießen nach wie vor die vielen Fahrten, die sie mit ihrer *Tante Doti* unternehmen.

Mitglieder im Fokus

Tolle Jahre im Verein *– von Elena und Joachim Bach*

Liebe Vereinskameraden im LMC,

Wir sind uns nicht sicher, ob Ihr es schon wisst – die ADVENTURE hat einen neuen Eigner. Nach fast zehn fröhlichen und in toller Gemeinschaft erlebnisreichen und spannenden Jahren mit schönen Reisen haben Elena und ich die *ADVENTURE* verkauft.

Wir denken gern an unsere gemütlichen Grillabende am Steg bei Musik und gepflegten Drinks und an die Clubfahrten zu Pfingsten nach Mölln, an das wuselige Buddelgriepen und die Gottesdienste auf dem „Feuerschiff Fehmarnbelt“ zurück und freuen uns, wenn diese Ereignisse einen festen Platz im Veranstaltungskalender des LMC bekommen.

Herzlichen Dank den Skipper-Familien, die uns zu den nächsten Fahrten schon jetzt eingeladen haben!

Herzlichen Dank allen Vorstandsmitgliedern des Lübecker Motorboot-Clubs, insbesondere an Stefan Brockmann für die tolle Arbeit, ohne die es ja den ganzen Club nicht so erfolgreich gäbe!

Wir wünschen dem neuen Eigner der *ADVENTURE* Christoph Faber mit seiner Kerstin allzeit gute Fahrt und immer eine Hand(voll)breit Wasser unterm Kiel!

Ach ja, wir bleiben Euch als Clubmitglieder erhalten und singen dann noch mal das LMC-Lied. Falls Ihr den Text vergessen habt, hier ist er: *„Nicht aus New York und nicht aus Leck, wir sind der LMC Lübeck, Wir schippern auf der Trave und auch auf die weite See, wir sind die Crew vom LMC, Wir sind die Crew vom LMC* ***e.V.****!“*

Bis bald
Elena und Joachim

Unsere Mitglieder

Wir gratulieren von Herzen

Zum 70. Geburtstag:

am 16.06. Peter Brockmann
am 24.06. Dietmar Kröhnert
am 09.07. Uwe Nagel

Zum 65. Geburtstag:

am 04.07. Bernd Blunk
am 23.07. Chris Schipkowski

★ ★ ★ ★

JUNI

04.06. Fabian Osburg
07.06. Prof. Dr. Peter Mommer
09.06. Nicky Gernhardt
10.06. Hans Jahns
11.06. Steffen Jentsch
12.06. Markus Kemm
13.06. Andreas Werner
14.06. Horst Rux
14.06. Andrea Budde
15.06. Irmgard Schütz
15.06. Jan Michael Schulz
16.06. Peter Brockmann
17.06. Thilo Reitmeier
17.06. Frank Dammann
18.06. Thomas Ramm
18.06. Henry Schiller
19.06. Renate Schöttler
21.06. Peter Stamer
22.06. Anneke Metsch
22.06. Rodolphe Bonnin
24.06. Dietmar Kröhnert
29.06. Konrad von Viereck

JULI

01.07. Peer Brückner
03.07. Diana Becker
04.07. Helmut Wolff
04.07. Bernd Blunk
04.07. Thomas Becker
07.07. Charlotte Glawatz
08.07. Astrid Blunk
08.07. Jean Michel Bauer
09.07. Uwe Nagel
10.07. Klaus Kern
11.07. Karina Schulz
11.07. Jens Munier
12.07. Eugen Blumenstein
15.07. Frank Siegel
16.07. Roland Jäckel
16.07. Friedrich Jaworski
18.07. Jörg W. Ziegenspeck
19.07. Jochen Voß
23.07. Chris Schipkowski
27.07. Hendrik Lercher

Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Dominik Alexander Meier mit seinem Boot *Oma Lise*
Roman Riedel mit seinem Boot *Silence*
René Bringmann zur *Pandora*
Matthias Domke mit seinem Boot *Family*
Christoph Olaf mit seinem Boot *Ankerplatz*
Jörg Partzanka mit seinem Boot *Hanna*

Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf **Facebook**

Geschäftsadresse:
1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:
Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:
zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:
jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:
Renate Schöttler
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:
Sascha Chrobak
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:
Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:
KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensiert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.

DIE SEENOTRETTER
DGzRS
Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de
Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.
OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT
SAR
Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:
#TeamSeenotretter
Spendenfinanziert

Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2
Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de